

Hochschule für Musik und Tanz Köln - Hochschulbibliothek

Gesänge mit Begleitung des Pianoforte

Anacker, August Ferdinand

Leipzig, [ca. 1830]

Gottes Gerichte Ezechiel. 21, 15 [Ich will das Schwerdt lassen klingen, die
Herzen sollen verzagen]

[urn:nbn:de:hbz:kn38-5361](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-5361)

GOTTES GERICHTE.

Ezechiel. 21, 15.

Durchaus kräftig, mit gerechtem Trotz, und Feuer, und stark markirt.



1. Ich will das Schwerdt lassen klingen, die Her-zen sol-len ver-za-gen; wie Blitz auf feu-rigen Schwingen her-
 2. So hat der Herr es gesprochen, der Freu-den schaf-fet und Nöthen, in Blut wird Sün-de gerochen, die
 3. Denn wollen Män-ner nicht sterben und Wei-ber Kindlein nicht wiegen, Dann nahet Mord und Verderben und
 4. Dann fahren durch die Ver-ruchten, Gott hat die Macht ihnen geben, und fle--hen ler-men, die fluchten, und
 5. Drum mag es don--nern und blitzen, du, Herr, bleibst e--wig der sel-be, du rollst in leuchtenden Sitzen das
 6. Du hebst aus wil--dem Ge-tümmel die Gu--ten hoch von der Er-de, du hebst sie selbst in den Himmel, dass



1. brau-sen Reiter und Wagen, es schal-len Donner-geschosse, Blut dürsten Männer und Ros--se.
 2. Schmach das Eisen muss tödten: so tilgt er Weiber-ge-bärde und heilt die Welt mit dem Schwert--te.
 3. Völ--ker müssen er-liegen, und Schlachten mähen das ALte, da--mit sich Neues ge--stal--te.
 4. Tho--ren Hände er-heben, wild schnauben Räuber und Henker. Sie meinen's Er ist der Len--ker.
 5. ho--he Himmelsge-wölbe, du trägst die Erde die Kleine und nennst sie freundlich die Dei--ne.
 6. un--ten herrlich sie werde: das Leid es muss ja ver-gehen, das Glück muss wieder er--ste--hen.

{ Die Worte des fünften Verses: Du trägst die Erde — bis zu Ende dürfen weder in der Singstimme noch in der Begleitung so stark wie vor und nachher vorgetragen werden. }

bittend, mit gemässiger Stimme.

7. O lass den himmlischen Glauben, die süsse Liebe uns halten! Dann lass Tyrannen

7. O lass den himmlischen Glauben,
 Die süsse Liebe uns halten!
 Dann lass Tyrannen nur schnauben,
 Wir stehn in höhern Gewalten,
 Wir lachen der hübschen Wichte,
 Denn Gottes sind die Gerichte.

*)
 { Die naufgestrichnen Noten nehmlich sind für den }
 { ersten Vers, die heruntergestrichnen für die übrigen. }

Schluss des 7ten Verses.

7. Gottes sind die Gerichte